

# NMS

da Vinci

# E W S

April 2012



29. Ausgabe

## Theater – Workshop „Peter Pan“

Im Musikraum erwartete uns, die 1.a Klasse, eine Überraschung: Das Theaterstück „Peter Pan“, das wir mitgestalten durften.

Fortesa spielte die zauberhafte Wendi, Emrah war der Peter Pan, Vanessa die eifersüchtige Tinka Bell. Auch alle anderen aus der Klasse bekamen eine Rolle.

Anais und ich bekamen die Aufgabe, die Vorhänge zu öffnen und wieder zuzumachen. Das Krokodil wurde von Ksenija dargestellt, es war besonders süß. Lisa war eines von sieben Kindern, das stärkste und mutigste. Eine Frau begleitete uns am Klavier, sie spielte wunderbar.

An den Wänden hingen Bilder von Mozart.

*Andela, Acelya, 1.a*

Mich hat die Vorstellung sehr begeistert. Ich fände es schön, wenn wir so etwas öfter erleben könnten.

*Elena, 1.a*



## Wir gestalteten die Glastür für die neue Bücherei

In einer Zeichenstunde bat uns unser Lehrer um Vorschläge für die Gestaltung der Büchereitür. Jeder von uns durfte auf einem Blatt zeichnen, was ihm gefiel. Elenas Zeichnung wurde ausgewählt.

Nun musste die Zeichnung auf ein riesiges Papierblatt in Türgröße übertragen werden. Dazu benutzten wir einen schwarzen Marker und malten die Motive anschließend mit Wasserfarben aus.

Das Blatt wurde jetzt auf die Rückseite der Glastür geklebt. Nun sahen wir alles gut durch.

Acelya und Elena durften die Glastür nun von der Vorderseite aus bemalen. Sie brauchten drei Wochen, bis das Werk fertig war.

Jetzt schmückt die Tür den Durchgang von der Bücherei zum Ausleihzimmer.

*Elena, Acelya, 1.a*



### Werkunterricht in der 1.a

Im Werkunterricht haben wir heuer viele Werkstücke gebaut. Als erstes haben wir einen Baum für unsere italienischen Gäste gemacht. Wir haben ein paar Buchstaben aus Holz darauf geklebt und dann stand da „Buon giorno“.

Als nächstes bauten wir ein Vogelhaus aus Holz, das Dach wurde aus Leder gefertigt.

Als nächstes Werkstück haben wir fünf Tonnen gemacht. Wir haben sie bemalt und als Mistkübel benützt. Wir mögen Werken, weil wir hier Werkzeug benutzen dürfen und weil wir immer Spaß haben.

*Dejan, Thorsten, 1.a*

### Eine neue Bücherei

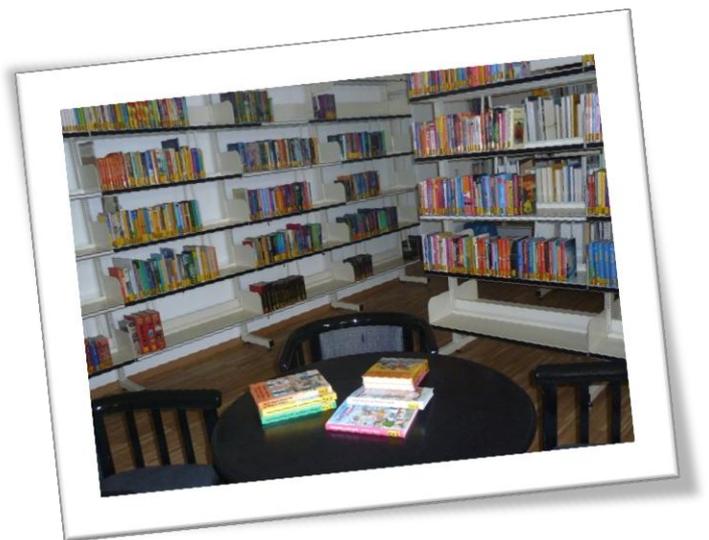
Der Umbau unserer Bücherei ist fertig.

Wir finden hier viele tolle und interessante Bücher. Am liebsten lesen wir Tierbücher, Comics, Märchen und Romane.

Man darf sich drei Bücher ausborgen, nach einer Woche sollen sie zurückgebracht werden, wir dürfen sie aber auch verlängern lassen. Jedes Kind hat seine eigene Nummer.

Gerne sitzen wir an den gemütlichen Tischen, wo wir so richtig schmökern können.

*Isabella, Malina, 1.a*



### 1 Jahr NMS 15

Wir haben in diesem Jahr viele Schularbeiten und Tests gehabt. Sie waren sehr schwierig, wenn man nicht gelernt hat. Doch wir zwei haben gelernt und haben es geschafft, kein Nicht genügend zu schreiben.

Besonders schön finden wir es, neue Freunde gefunden zu haben. Sie sind nett und freundlich. Einfach gute Freunde.

*Xhabir und Emrah, 1.a*

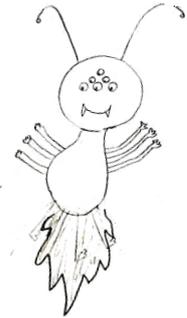
Ich kam im Jänner neu an die Schule und wusste nicht, wie der erste Schultag hier sein wird. An diesem ersten Tag war mir noch ein bisschen mulmig. Aber inzwischen fühle ich mich hier sehr wohl.

*Anais, 1.a*



## Projekt der 1b in Geografie: Eine Reise rund um die Welt

Viele Schüler/innen der 1b oder deren Eltern sind nicht in Österreich geboren, daher gibt es viele Herkunftsländer in unserer Klasse: Russland, Türkei, Rumänien, Serbien, Dominikanische Republik, Albanien, Ungarn, Ghana und Österreich. Da wir noch sehr wenig über die meisten Länder wissen, gestalten wir im Fach Geografie zusammen ein interkulturelles Abenteuerbuch. Wir haben gemeinsam einen Romanhelden geschaffen: Tomi, der Alien. Er ist nett, freundlich, abenteuerlustig, spielt Fußball und singt gerne. Er fährt mit seinem UFO in all unsere Herkunftsländer. Tomi erlebt dabei viele Abenteuer, trifft neue Menschen und lernt dabei auch, wie man „Willkommen!“ in den unterschiedlichen Sprachen schreibt. Diese Geschichten schreiben wir selber. Wir sammeln auch Informationen über die Herkunftsländer, damit wir dann mehr darüber wissen, wo wir herkommen. Im Moment arbeiten wir noch an unserem Abenteuerbuch, was uns sehr viel Spaß bereitet. Wir freuen uns schon, wenn wir unser Buch in den Händen halten können!



Esra, Melike, Vanessa und Cem zeigen auf der Landkarte, woher sie kommen:



### 1.a: Nach den Osterferien wieder in der Schule

**Anais:** Ich fühle mich müde und ein bisschen faul heute, aber auch froh und glücklich, dass ich wieder in der Schule bin.

**Emrah:** Ich freue mich, weil ich meine Lieblingslehrer wieder sehe.

**Malina:** Ich freue mich, dass ich nicht gelangweilt zuhause sitze.

**Xhabir:** In den Osterferien war ich sehr faul. Ich bin froh, dass die Schule anfängt.

**Elena:** Ich bin aufgeregt und gespannt, was in der nächsten Zeit in der Schule sein wird.

**Dejan:** In den Osterferien habe ich oft Fußball gespielt. Am schönsten war der Augenblick, als mein Team gewonnen hat. Jetzt fühle ich mich wieder sehr wohl in der Schule.

**Acelya:** Ich freue mich, weil ich meine Freundin wieder sehen kann. Ich fühle mich viel besser, weil ich wieder in der Schule bin und bin schon neugierig, was wir alles lernen werden.

## Leonardo da Vinci Ausstellung in Riedau

Am 21.12.2012 fuhren wir mit dem Zug nach Riedau zur Leonardo da Vinci Ausstellung. Als wir dort ankamen, erwartete uns schon eine sehr freundliche Führerin, die uns herzlich willkommen hieß. Sie führte uns zu einem Raum, in dem Leonardos Erfindungen standen. Sie erklärte uns alles über seine Erfindungen und über sein Leben.

Danach bekamen wir einen Steckbrief von Leonardo da Vinci und wir rannten sofort zu seinen Werken und probierten alles aus. Dort holte uns später ein sehr netter Mann ab und führte uns zu einer großen Leinwand. Wir schauten uns einen sehr spannenden Film über den Wald an.

Anschließend gingen wir durch einen kalten und schmalen Gang in einen Raum voller Bücher und Instrumente. Sofort wollten wir alle ausprobieren. Das war sehr lustig.

Schon war es wieder Zeit, nach Linz zurück zu fahren. Wir zogen uns an, verabschiedeten uns und gingen zum Bahnhof.

*Elvisa Isic, Katarina Martinovic, 2.a*



## Theaterprojekt der 2.a

Unsere 2. Klasse führte anlässlich des Besuches von italienischen Lehrern und Schülern im Rahmen des „Al mare Projekts“ das Stück „Mutig, mutig“ auf.

Unsere italienischen Gäste waren so begeistert von unserer Vorstellung, dass sie uns zum Theaterfestival Triest im Mai nach Italien einluden.

Mutig heißt auf Italienisch „Coraggioso“. Daher haben wir unserer Theaterspielgruppe den Namen „I CORAGGIOSI DA VINCI“ („Die Mutigen der Da Vinci Schule“) gegeben. Denn vor Publikum Theater zu spielen braucht Mut.

Zum Ausruhen bleibt uns auch nach dem Festival keine Zeit, da wir für weitere Anlässe, wie zum Beispiel das Schulschlussfest, neue Stücke einstudieren müssen.

Es macht aber großen Spaß, Theater zu spielen.

*Jovana, Marchet, Özlem, 2.a*



## Car Culture

Am 23. März besuchte die 2.b Klasse mit Frau Orthner im Rahmen des UBE-Unterrichts das Museum im Lentos.

Vor dem Lentos sahen wir schon drei Kunstobjekte. Wir sahen zwei alte Volkswägen. Einer hing auf Gummibändern und schwebte in der Luft. Der andere sah aus wie ein Hubschrauber. Wir sahen auch zwei Nissans, die sich symmetrisch bis auf den kleinsten Kratzer glichen. Isak hat besonders gut die Porsche-Cayenne-Mischung-VW gefallen. Ein Künstler hat einen niegelagerten Porsche-Cayenne zu einem Schrottpaket gemacht. In zwei Autos durften wir sogar einsteigen. Eines davon war aus weißen Kleidungsstücken gemacht und es ist von einer japanischen Künstlerin entworfen worden.

Angelo gefiel besonders gut der Farradi. Dieser sieht nach außen wie ein Ferrari aus, innen besteht er aber aus einem Fahrrad. Mit diesem Fahrzeug sind die Künstler sogar durch Linz geradelt.

Mümine hat ein Auto, das ganz aus Spiegeln hergestellt war, am besten gefallen. Eren hat die ganze Ausstellung imponiert. Jorge hat besonders der goldene Porsche gefallen. Fabian haben besonders die Holzautos, die einen Unfall dargestellt haben, beeindruckt. Anjela hat den Wohnwagen aus Unterwäsche besonders in Erinnerung.

Die Zeit wurde uns beim Ausstellungsbesuch zu kurz, wir wollten eigentlich gar nicht nach Hause gehen. Einige von uns waren sogar in den Osterferien noch einmal dort.

*Anja, Robin, Isak und Angelo, 2.b*



## Wie gut, dass es McDonald's gibt

Am 18.4. hatten wir, die 3a, einen Lehrausgang zum McDonald's in Dornach. Gleich nach der Ankunft informierten uns zwei Mitarbeiterinnen über die Firma, die Ausbildung und Karrieremöglichkeiten bei McDonald's. Interessiert stellten wir im Anschluss daran noch eine Menge Fragen. Dann durften wir auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Alle Stationen – angefangen von der Recyclingabteilung über die Lager- und Kühlräume, bis hin zur Küche – haben uns sehr beeindruckt. Als Höhepunkt durften wir in der Küche Produkte aus der McDonald's-Palette selbst zubereiten... und natürlich auch gleich an Ort und Stelle genießen.

Wir bedanken uns bei der Filiale in Dornach dafür!

*Die 3a-Klasse der Leonardo da Vinci-Schule*



## Ein tolles Projekt der 3b fand in der Schulküche statt:

Es trug uns neben der Erfahrung, dass auch Starköche sehr nette Menschen sind, einen großen Artikel in den Oberösterreichischen Nachrichten und einen Fernsehbeitrag in LT1 ein. Nachfolgend der Artikel in den OÖN vom 14. März 2012:

### **Ein Tag mit dem Kochstar:**

**„Das war der geilste Unterricht, den wir je hatten!“**

**LINZ. Markus Glocker aus Simling bei Gallneukirchen hat sich in New York zwei Michelin-Sterne erkocht. In der Leonardo da Vinci-Schule in Urfahr bereitete er mit Schülern ein Menü fürs Integrationskochbuch zu.**



*Schwärmen von Markus Glockers Kochkünsten: Eda (l.) und Meltem, 14-jährige Schülerinnen der NMS Leonardo da Vinci.*

In der Küche der „Neuen Mittelschule Leonardo da Vinci“, der ehemaligen Jahnschule in Urfahr, riecht es nach Sensation. Heute schlagen Eda, Marcel, Meltem und ihre Schulkollegen im Integrationskochbuch, an dem Jugendarbeiter Markus Krassnitzer mit ihnen arbeitet, ein neues Kapitel auf. Mit Rezepten aus ihrer jeweiligen Heimat.

Gefülltes Gemüse steht auf dem Speiseplan, Russlands berühmte Rote-Rüben-Suppe Borschtsch und Kaiserschmarrn. Als Bonus gibt es Topfenstrudel sowie Tapas mit marinierter Entenbrust und Zwiebelmarmelade.

Für diese hat Krassnitzer einen Gast dabei: Markus Glocker (30), aus Simling bei Gallneukirchen. Er hat im Marriott mit Krassnitzer gelernt und sich in New York zwei Michelin-Sterne erarbeitet. „Mit Jugendlichen zu kochen ist wichtig“, sagt Glocker, „ich habe das vor Jahren in Chicago gemacht.“ Kochen sei Spaß, sei Lebenseinstellung. Man dürfe ausprobieren, Fehler machen. „Toll, wenn Kinder diese Kultur wieder entdecken.“ Treffende Analyse eines Schülers: „Das war der geilste Kochunterricht, den wir je hatten!“

### **Das Jugendkochbuch der Nationen**

Bunt is(s)t gut, lautet ein Motto von Markus Krassnitzer. Der Jugendarbeiter kümmert sich beruflich um Jugendliche mit Migrationshintergrund, aber auch um junge Österreicher. Als gelernter Koch hat für ihn auch Essen und dessen Zubereitung einen hohen Stellenwert. Aus der Symbiose dieser beiden Bereiche entstand die Idee des Jugend-Integrationskochbuches.

Ziel war es, Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund ihre Lieblingsgerichte aufschreiben und zubereiten zu lassen. Unterstützung erhalten sie dabei in Workshops von Spitzenköchen wie Markus Glocker, Küchenchef bei Gordon Ramsay in New York, Thomas Kollmer, 2011 im Vorfinale um den Koch des Jahres in Köln, oder Max Witzigmann, Sohn des Jahrhundertkochs und Autor. Im Internet gibt es nähere Infos zum Projekt sowie jeden Monat internationale Rezepte zum Nachkochen. [www.jugend-integrationskochbuch.at](http://www.jugend-integrationskochbuch.at)

## 4 Jahre Hauptschule – und was aus uns geworden ist

Die erste Klasse ist aufregend, denn man kommt in eine neue Schule und zu neuen Klassenkollegen. Wenn man sich die Fotos von der ersten bis zur vierten Klassen anschaut, sieht man die Veränderungen. Mit den Jahren wurden wir immer größer, aber auch das Selbstbewusstsein und der Ehrgeiz stiegen. Die Wichtigkeit des zukünftigen Arbeitslebens wird uns nun immer klarer. In diesen Jahren sind wir auf unsere Zukunft vorbereitet worden.

Wir gehen aus der 4. Klasse mit einem traurigen Auge, aber auch mit einem glücklichen, denn wir haben vieles erreicht.

*Dejana, 4.a*

Mir hat die Zeit an dieser Schule sehr gut gefallen. Ich habe hier sehr viele Freunde gefunden. Es wird mir sehr Leid tun, wenn das Schuljahr vorbei ist. Besonders die 4. Klasse war sehr schön und wir hatten sehr viel Spaß miteinander. Ich werde meinen Klassenvorstand sehr vermissen.

*Emre, 4.b*

Ich bin mit 10 Jahren von der Diesterweg-Volksschule in die damalige Jahnschule gekommen.

Damals war ich sehr schüchtern, fand also nicht gleich neue Freunde.

Bald aber fühlte ich mich sehr wohl in der Klasse. Ganz besonders toll fand ich die drei Projektstage in der ersten Klasse. Wir standen immer ganz früh auf, frühstückten gemeinsam und gingen in die Werkstatt, um uns künstlerisch auszuleben. Meine Mutter war ganz begeistert, als ich mit meinen Werken nach Hause kam. Beim ersten Schulfest war ich ganz aufgeregt und glücklich, obwohl es draußen regnete und das Fest daher drinnen stattfinden musste.

*Patrizia, 4.a*

In den 4 Jahren an unserer Schule habe ich vieles gelernt. Als ich hierher kam, dachte ich noch nicht an Beruf und Lehrstelle. Wie wichtig unser zukünftiger Beruf für uns ist, ist uns am Ende der dritten Klasse Hauptschule bewusst geworden.

Das Benehmen mancher Schüler hat sich in den 4 Jahren sehr verbessert. Respekt und Ehrlichkeit schätzen die Lehrer an uns sehr. Man kann die Schule gar nicht hoch genug schätzen, sie ist ein so wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

*Amine und Armend, 4.b*

Die erste Klasse war besonders aufregend. Für mich war es leichter, mich an diese Klasse zu gewöhnen, weil ich von Beginn an Freunde hatte.

Ich habe viel gelacht. Ich kann diese Schule weiterempfehlen, weil ich sehr viel gelernt habe. Jetzt bin ich klüger.

*Martin, Ajdin 4.a*

Ein guter Schulabschluss ist für uns sehr wichtig. Wir haben vor, unsere Zukunft so zu gestalten, dass wir uns selber nützen und uns nicht schaden. Außer einem guten Job wollen wir auch heiraten und Kinder bekommen. Daher ist es wichtig, unsere zukünftigen Jahre so zu planen, dass wir das Leben genießen können.

*Nderim, Mark, 4.b*



Bald ist es soweit, wir verlassen die Hauptschule. Dieses Jahr ist mein letztes an der Leonardo da Vinci Schule. Ich habe im Laufe meiner Jahre hier viel dazugelernt. Die 4. Klasse war richtig schwer, aber wir machten auch tolle Projekte und Wandertage.

Jetzt müssen wir uns entscheiden, was wir weiter machen sollen: Eine Lehre anfangen – oder doch weiter in die Schule gehen? Ich finde, dass dieses Jahr besonders schnell vergeht, aber noch ist es ja nicht vorbei. Es steht eine Londonreise bevor, darauf freue ich mich.

Die 4. Klasse war richtig toll. Es wird mir schwer fallen, am Ende zu gehen.

*Brigita, 4.a*

Wichtig im Leben ist, dass man eine gute Schule besucht und sie ordentlich abschließt. In der Zukunft wird man das Abschlusszeugnis öfter brauchen. Für mich zählt, dass ich dieses letzte Jahr positiv abschließen kann und eine anständige Lehrstelle bekomme. Eine Arbeitsstelle ist für jeden wichtig, denn man muss für sich und seine Familie sorgen können.

*Marcel, 4.b*

Meine Veränderung in meiner Hauptschulzeit sehe ich so: In der 3. Klasse wurde sehr viel gestritten und da habe ich gelernt, dass man Probleme auch in normaler Lautstärke lösen kann, man muss nicht unbedingt schreien. Es geht auch ohne Gewalt. Auch habe ich gelernt, nicht jede Beleidigung gleich so ernst zu nehmen, denn es kann auch sein, dass jemand einfach einmal einen schlechten Tag hat.

*Sarah, 4.a*

Uns ist bewusst geworden, dass unsere Gesundheit sehr wichtig ist und dass wir gut für unseren Körper sorgen müssen. Wir möchten auch immer genug Geld haben, daher brauchen wir einen guten Beruf. Respekt vor den anderen Menschen ebnet uns den Weg.

*Berke, Igor, 4.b*

Die 4 Jahre Hauptschule waren für mich richtig schön, weil ich viel dazugelernt und dabei auch Spaß gehabt habe. Diese 4 Jahre haben mir gezeigt, dass ich ohne Fleiß nicht weit kommen werde. Leistung ist wichtig und du solltest sie auch zeigen.

In der ersten Klasse habe ich das Lernen nicht ernst genommen, bis ich merkte, dass es so nicht weitergehen kann. In diesen Jahren habe ich mich sehr positiv verändert. Natürlich bin ich noch immer etwas vergesslich und ungeschickt, aber das gehört nun einmal auch dazu. Im Ganzen komme ich mir viel erwachsener und klüger vor. Mit vielen netten Lehrern und Lehrerinnen, die mich unterstützt haben, gehe ich nun ins Ziel und bin sehr froh darüber. Ich werde die Schule und die Lehrer sehr vermissen.

*Diellza, 4.a*



### Workshop in der Aids-Hilfe

Die Burschen der 4.b sind am 9.3.2012 gleich in der Früh zur Aids-Hilfe ins Lentia gegangen, die Mädchen waren zwei Stunden später dran.

Die Leiterin des Workshops war sehr nett. Wir durften mit ihr alles besprechen und es war überhaupt nicht peinlich. Für uns alle war es sehr informativ. Wir haben auch einen Film über die erste Liebe angeschaut, von dem wir viel erfahren haben. Zum Abschluss haben wir alle ein Kondom bekommen.

*Armend, Mark, Emre, 4.b*

Unsere Klasse war am 7.3.2012 dran. Die erste Gruppe ging um 8 Uhr los. Im Lentia angekommen, erklärte uns eine freundliche Dame, was uns alles erwarten wird. Gleich am Anfang schauten wir uns einen Zeichentrick-Sexfilm an, um mehr über die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten zu erfahren. Alle unsere Fragen wurden beantwortet.

*Almisa, Kati, Martina, 4.a*

### Ein Schnuppertag als Ordinationsgehilfin

Zwei Tage lang waren meine Schwester und ich bei einem Kinderarzt schnuppern: am Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr und am Mittwoch von 10:00 bis 15:00 Uhr.

Am Dienstag habe ich gemeinsam mit der Assistentin gearbeitet. Ich habe zugeschaut, wie man jemanden anmeldet, wenn ein neuer Patient kommt und wie man die E-Card eingibt. Sie zeigte mir auch noch die verschiedenen Medikamente und wie man Spritzen vorbereitet. Ich lernte, wie man Herzultraschall macht, wie richtig Blutdruck gemessen wird und vieles andere.

Während ich mit der Assistentin arbeitete, war meine Schwester bei dem Arzt im Behandlungszimmer. Sie schaute zu, wie man die Kinder misst und wie man mit dem Ultraschallgerät umgeht. Alex holte auch die Patienten herein und reichte dem Arzt, was dieser brauchte. Am nächsten Tag war es umgekehrt.

Wir würden jedem empfehlen, einmal in einer Ordination zu schnuppern. Es ist anstrengend, aber es macht sehr viel Spaß.

*Dragica, Aleksandra, 4.b*

### So geht es mir

#### **Glücksmomente**

- Glücksmomente kommen ganz von selber (Vural, Berke)
- Es ist ein sehr schönes Gefühl, aber meistens sehr kurz (Amine, Armend)
- Wenn ich verliebt bin (David, Emre)
- Wenn ich mit meiner Mutter essen gehe (Candan)
- Wenn ich in mein Heimatland fahre (Igor)
- Wenn ich mit einer geliebten Person Zeit verbringe (Dragica, Aleksandra)
- Beim ersten Kuss (Sema, Christina)
- Wenn ich einen lieben Menschen nach langer Zeit wieder sehe (Deniz, Roman)
- Wenn mich mein Freund in die Arme nimmt (Andreea, Mihaela)
- Wenn ich einen Einser schreibe (Nderim, Mark)
- Wenn meine Eltern glücklich sind (Sandra, Berna)

### Ein Stich in mein Herz

- Wenn mein Freund mich eiskalt anlügt (Amine, Armend)
- Wenn mich jemand ausspottet (Candan)
- Wenn ich viel gelernt habe für eine Schularbeit und ich trotzdem einen Fünfer kriege (Igor)
- Wenn ein Freund mein Geheimnis weitererzählt (Dragica, Aleksandra)
- Wenn ich meinen Freund mit einer anderen sehe (Sema, Christina)
- Wenn sich die Eltern scheiden lassen (Mark, Nderim)
- Wenn ein Familienmitglied stirbt (Marko, Mehmet)

### Angst

- Jeder Mensch hat Angst. Es gibt keinen Menschen, der nie Angst hat. (Sema, Christina)
- Man kann Angst gar nicht beschreiben. (Armend, Amine)
- Angst kommt von allein. (Dragica, Mark)
- Die meisten wollen nicht zugeben, dass sie Angst haben. (Julia, Deniz, Candan)
- Angst, dass ein Krieg ausbricht – dass es wieder einen neuen Virus gibt – Angst vor dem Tod – Angst, keinen Job zu kriegen (Berna, Sandra, Roman, Marko)

### Es macht mich ganz wild

- Wenn mich meine Eltern anschreien
- Wenn jemand meine Sachen nimmt, ohne zu fragen
- Wenn mich jemand nicht ausreden lässt
- Wenn mich jemand anlügt

(Julia, Sandra, Berna, Deniz)



### Ein guter Freund sein

Richtige Freunde stehen immer an deiner Seite, trösten dich und hören dir immer zu. Man soll sich gegenseitig respektieren. Freunde sollen ehrlich sein und man muss einander vertrauen können. Man braucht nicht viele Freunde, ein paar genügen, wenn es wirklich richtige Freunde sind.

*Mihaela, Andreea, 4.b*

In diesen vier Jahren haben wir gemerkt, was richtige und was falsche Freunde sind. Wir haben sehr viele Jugendliche kennengelernt, aber die wenigsten sind echte Freunde. Man muss Freunden vertrauen können. Wenn man Probleme hat, soll man mit ihnen darüber reden können.

Mit guten Freunden kann man viel unternehmen und wir können mit ihnen über alles reden.

Deswegen wünschen wir euch auch, dass ihr richtige Freunde findet.

*Aleksandra und Katarina, 4.a*

Wir – Danielle, Verena, Franziska und Anne – kamen in der zweiten bzw. dritten Klasse neu in diese Schule.

Franziska: „ Ich habe mich schnell eingelebt und hatte bald Freundinnen. Zwischendurch habe ich wieder ein paar verloren, das Verhältnis hat sich verschlechtert, auch aufgrund persönlicher Veränderungen.

Mittlerweile habe ich die richtigen Freunde gefunden und ich bin froh, in diese Schule gekommen zu sein.“

*Danielle, Verena, Franziska, Anne, 4.a*

## Wir freuen uns ...

### **... auf London**

Am 23. April treffen wir uns um 6:45 Uhr in der Früh am Hauptbahnhof. Auf Bahnsteig 7 fahren wir los, wir werden eineinhalb Stunden im Zug nach Wien sitzen. Dann steigen wir auf die Linie zum Flughafen um. Wir fliegen eineinhalb Stunden mit der British Airways nach London.

Schon seit Oktober freuen wir uns auf die Reise und jetzt ist es soweit. Es ist eine gute Möglichkeit, die Hauptschulzeit ausklingen zu lassen.

Mit Frau Steiner und Frau Koch sind wir 16 Personen, die die Reise antreten. Ich bin schon sehr neugierig, was wir alles erleben werden.

Am 30. April um 22:29 Uhr sind wir wieder am Linzer Hauptbahnhof.

*Daria, 4.a*

### **...auf unsere Sportwoche in Feld am See**

Am 7.5.2012 wird die 4.b auf Sportwoche nach Kärnten fahren. Wir sind schon so gespannt darauf, was wir erleben werden. Es werden 4 verschiedene Sportarten angeboten, die wir wählen können: Windsurfen, Tennis, Segeln und Mountainbiken. Jede Gruppe hat einen eigenen Sportlehrer.

Wir haben uns im Internet schon genau informiert unter [www.sportschule.at](http://www.sportschule.at)

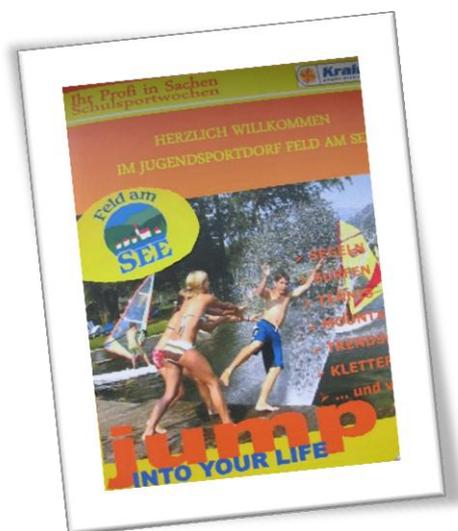
Unser Klassenvorstand und der Klassenvorstand der 4.a begleiten uns. Wir freuen uns schon sehr darauf, was uns erwartet.

*Mihaela, Andreea, 4.b*

Die Sportwoche kostet insgesamt 300 Euro. Für manche ist das vielleicht teuer, aber jeder sollte die Chance nutzen, daran teilnehmen zu können. Wir sind schon sehr gespannt, wie es dort aussieht. Viele von uns haben schon geplant, was sie in der Freizeit machen werden. Wir überlegen auch schon die Zimmereinteilung und einige haben schon begonnen, die Sachen zu packen.

Wir zählen schon die Tage bis zu unserer Fahrt.

*Alex und Dragica, 4.b*



---

### **Impressum**

Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Gertrude Lang

Layout: Andrea Schwarz

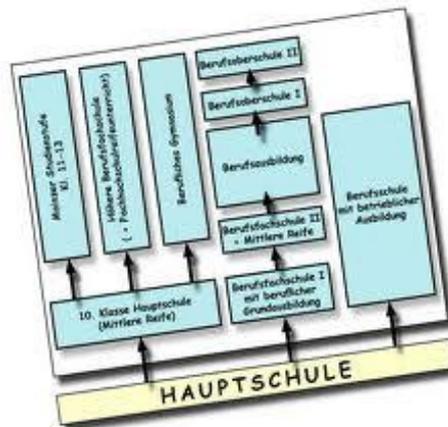
Redaktion: Doris Gruber, Ina Pöhlmann, Alexandra Steiner, Inga Britt Orthner, Gertrude Lang, Marianne Schiller, Sibylle Essl, Simone Mühlbacher, Harald Ehrenguber, Sabine Achatz

Fotos: Gertrude Lang, Doris Gruber, Marianne Schiller, Sibylle Essl, Andrea Schwarz

Titelblatt: Daria Rührnößl, 2b

## Was machst Du nach der 4. Klasse Hauptschule?

Ein Interview mit einigen Schülern der 4a Klasse



### Was machst du nach der HS und welchen Beruf würdest du einmal gerne ausüben?

**Ajdin:** Ich werde in die HAK Auhof gehen und ich möchte gerne in der Bank tätig sein.

**Michelle:** Ich werde ins Poly gehen. Ich würde liebend gerne Apothekerin werden, aber auch sehr gerne als Krankenschwester arbeiten.

**Marlene:** Eine Lehre. Ich möchte gerne als Produktionstechnikerin arbeiten.

**Sarah:** Vorläufig bin ich in der Fachschule Oblatinnen für Hauswirtschaft aufgenommen und möchte, wenn ich erwachsen bin, als Familienhelferin arbeiten.

### Wie bist du dazu gekommen?

**Ajdin:** Wir waren im Triangulum und dort habe ich mich beraten lassen. Die HAK führt mich zu meinem Berufswunsch.

**Michelle:** Meine Tante arbeitet auch als Apothekerin und sie hat mich einfach dazu inspiriert.

**Marlene:** Weil ich schon 15 bin und ich in keine Schule weitergehen will.

**Sarah:** Auf die Schule bin ich durch eine Freundin gekommen. Die ist ebenfalls auf diese Schule gegangen und hat sie mir empfohlen, weil es ihr gefallen hat.

### War das dein eigener Wunsch?

**Ajdin:** Seit ich in der Hauptschule bin, ist das mein Wunsch.

**Michelle:** Naja, es war eigentlich die Idee meiner Tante, aber ich fand sie recht gut.

**Marlene:** Ja, weil ich mein eigenes Geld verdienen will.

**Sarah:** Ja, es war mein eigener Wunsch. Denn für meinen Wunschberuf als Familienhelferin ist es erwünscht, dass man die Hauswirtschaft beherrscht.

### Was hast du dafür schon gemacht?

**Ajdin:** Ich habe mich über diese Schule im Internet genau informiert und war in dieser Schule schon schnuppern.

**Marlene:** Ich habe Bewerbungen geschrieben und Aufnahmetests gemacht.

**Sarah:** Mitte Dezember habe ich einen Schnuppertag wahrnehmen können, wo die Schüler und Lehrer einen sehr

netten Eindruck auf mich gemacht haben. Ich war auch beim Tag der Offenen Tür. Mit dem Semesterzeugnis habe ich mich dann in der Schule angemeldet. Im Moment bin ich vorläufig angemeldet, d.h. ich muss das Jahreszeugnis nachbringen, und wenn ich keine Abstufungen und keinen 4er und 5er im Zeugnis habe, ist der Schulplatz gesichert.

### Was ist dein Plan B?

**Ajdin:** Wenn ich in der HAK nicht aufgenommen werde, dann werde ich wahrscheinlich ins Poly gehen, um meine Noten dort zu verbessern und versuche es nach einem Jahr noch einmal mit einer Aufnahme.

**Michelle:** Mein Plan B ist es Krankenschwester zu werden.

**Marlene:** Ich hab keinen. Einfach weiter suchen, bis ich mal eine Arbeit finde.

**Sarah:** Mein "Plan B" ist/wäre die Polytechnische Schule.

### Wie stellst du dir die nächsten paar Jahre vor?

**Ajdin:** Dass ich eine abgeschlossene Matura habe, gesund bin und einen guten Job habe.

**Marlene:** Ich möchte eine gute Arbeit finden und liebe Kollegen haben.

**Sarah:** Die nächsten paar Jahre stell ich mir so vor: Zuerst will ich jetzt einen guten Hauptschulabschluss schaffen, danach mich bei den Oblatinnen anstrengen, damit ich gute Noten bekomme. Anschließend hoffe ich auf einen Ausbildungsplatz für den Beruf der Familienhelferin.

### Was hat dir bei deiner Entscheidung geholfen und was nicht?

**Ajdin:** Ich habe mich sehr viel im Internet und im Triangulum über die HAK informiert, und das hat mir bei meiner Entscheidung geholfen.

**Michelle:** Es hat mir geholfen, dass meine Tante immer wieder sehr positiv von ihrem Job erzählt hat. Weniger geholfen hat mir, dass ich am Anfang wenig daran geglaubt habe, dass ich das auch wirklich schaffen könnte.

**Marlene:** Meine Familie und die Zeitung.

**Sarah:** Für meine Entscheidung für die Fachschule der Oblatinnen haben mir der Tag der Offenen Tür, der Schnuppertag, das Internet und auch manche Broschüren sehr geholfen.

### Welche deiner Stärken kannst du in diesem Beruf einbringen?

**Ajdin:** Das Zehnfingersystem, das wir in Informatik gelernt haben und meine Schnelligkeit könnten in diesem Beruf helfen.

**Michelle:** Ich kann meine Ordnungsliebe und meinen freundlichen Umgang mit Menschen in diesem Beruf gut einbringen.

**Marlene:** Interesse und Ausdauer.

**Sarah:** Meine Stärken für diesen Beruf sind: Freundlichkeit, Feinfühligkeit, Hilfsbereitschaft. Ich finde, für diesen Beruf braucht man genau die Stärken, die ich mitbringe.



**>>>> Aus unserer Galerie <<<<<**

LIONS Friedensplakatwettbewerb 2011-2012 zum Thema: Kinder kennen Frieden



Naturstudium mit dem 6B-Bleistift



Diese und noch viel mehr Bilder findet ihr auf unserer Homepage: [www.nmsdavinci.at](http://www.nmsdavinci.at)